

Erfahrungsbericht zum Auslandspraktikum in England (26.02.2016 – 27.03.2016)
von Clemens Eisermann

Liebe Leser,

bereits zwei Wochen bin ich nun wieder in Deutschland und kann absolut nicht glauben wie schnell die Zeit verging. Jede Sekunde war ein Abenteuer, welches ich sehr genossen hab.

Richtig los ging es um Mitternacht am 27.02.2016, als ich meine Gastmutter Charlotte kennengelernt habe. All meine bis dahin angesammelte Nervosität verpuffte augenblicklich als Sie mich freundlich in Empfang nahm und ich im folgenden Gespräch mit Ihr schnell feststellte, dass die unterschiedliche Sprache kein Problem darstellte.

In den folgenden Tagen war ich viel zu Fuß unterwegs und hab mir erst mal ein Bild von Torbay gemacht und das Meer gesucht. Was mir dabei gleich aufgefallen ist, ist dass England kein Flachland wie Norddeutschland ist, welches man nach ein paar Meilen zu Fuß auch schnell in den Beinen spürt. Zudem macht die große Freundlichkeit der Engländer schnell auf sich aufmerksam, so ist es zum Beispiel üblich bei jeder Busfahrt dem Busfahrer für die Fahrt zu danken. Außerdem merkt man auch schnell, dass das Bitte, Danke und Entschuldigung sehr groß in England geschrieben wird.

Dann war es auch schon so weit, dass ich meinen ersten Arbeitstag antreten durfte. Begonnen hatte dieser damit, das ich von meinen Ansprechpartner in England abgeholt und zu meinem Arbeitgeber gebracht und vorgestellt wurde. Mein Arbeitgeber war für meine vier Wochen in England die Firma UK Bankrupt Stock.

Darunter kann man sich eine kleine Firma vorstellen, welche über eine Internetplattform alles mögliche verkauft. Einen Großteil Ihrer Waren kaufen Sie über andere Anbieter wie Ebay oder Amazon möglichst billig ein und verkaufen diese weiter, doch des weiteren stellen Sie auch einen Teil der Waren selbst her. Bei diesen Waren handelt es sich um viele verschiedene kleine Dekorationsartikel für das Haus oder den Garten.

Geführt wird diese Firma von Angus mithilfe seiner beiden Mitarbeiter Matt und Hailey.

Meine Aufgaben für die vier Wochen bestanden überwiegend darin die bestellten Produkte raus zu suchen und für den sicheren Versand bereit zu machen. Dabei gab es aber einige Dinge zu berücksichtigen, wie zum Beispiel die Gewichtsgrenzen, Größen und Zielorte. Sobald all dieses beachtet wurde, war es ebenfalls meine Aufgabe die Produkte online über Royal Mail für den Versand freigegeben. Außerdem gehörte es auch zu meinen Aufgaben die ankommenden Waren entgegenzunehmen und auf Schäden zu kontrollieren.

Aufgrund einer neuen Ebay-Richtlinie mussten wir in den vier Wochen von sämtlichen Waren die Barcodes eingeben, da alle Artikel ohne Barcode bei Ebay nicht mehr eingestellt werden dürfen und entfernt werden. Bei knapp 2000 verschiedenen Artikeln stellte dies eine wahre Herkulesaufgabe dar, bei der jede helfende Hand gern gesehen wurde.

Ich habe meine Zeit bei dem UK Bankrupt Stock sehr genossen, da ich mich vom ersten Tag an als teil des Teams gefühlt habe und jeder sein bestes gegeben hat mir mit meinem Englisch zu helfen. Infolge dessen habe ich schnell fortschritte gemacht und fühlte mich in der Englischen Sprache viel sicherer.

Es war eine schöne und sehr Ereignisreiche Zeit voller neuer Herausforderungen, Kontakten und Freunden, die ich nicht missen möchte.